

Vergabung von weltweitem Interesse

(Artikel von Vincent Bourquin in „24 Heures“ am 28. Februar 2002)

Die Bewegung, die sich neu „Initiativen der Veränderung“ nennt, Besitzerin des internationalen Konferenzentrums in Caux, hat gestern dem Kanton 200 Meter Dokumente überreicht.

„Dies ist ein grosser Tag für unsere Bewegung“, sagte gestern Cornelio Sommaruga erfreut, der Präsident der schweizerischen Stiftung für Moralische Aufrüstung, als er 200 m Dokumente offiziell dem Kanton übergab. „Dies ist vielleicht eine neue Art, unserem Willen zur Offenheit, zur Transparenz und zum Zeugnis Ausdruck zu geben“, fügte der ehemalige Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz hinzu.

Diese Archive aus den Jahren 1929 bis 1990 enthalten Informationen über die ganze Welt, denn Caux hat seit dem Zweiten Weltkrieg sehr viele Versöhnungsprozesse beherbergt.

So war es auf der Anhöhe ob Montreux, wo 1946 die ersten Begegnungen zwischen Deutschen und Franzosen stattfanden. Hier gab es auch Gespräche zwischen Japan und den Alliierten, sowie zwischen Japan und Südkorea.

Die Moralische Aufrüstung hat auch zum Aufbau Europas beigetragen und zur Entkolonialisierung in gewissen Ländern Afrikas, wie z.B. in Rhodesien, dem heutigen Zimbabwe. Alle diese Schritte sind auf Tausenden von Seiten registriert und von nun an im Kantonsarchiv aufbewahrt, wo sie vom 1. Januar 2003 an eingesehen werden können.

„Ich denke, dass Forscher aus aller Welt sich für diese Dokumente interessieren könnten“, bestätigt Cornelio Sommaruga. Der Präsident der schweizerischen Stiftung für Moralische Aufrüstung gibt allerdings zu verstehen, dass bei gewissen heiklen Themen, besonders wenn sie Konflikte zwischen Personen betreffen, die Bewegung sich das Recht vorbehält, konsultiert zu werden, bevor die Dokumente zur Einsicht freigegeben werden.

Gestapo Rapport

In den Archiven findet man das Tagebuch eines Schweizers, der 1946 die Renovation des Caux-Palace von Tag zu Tag beschreibt. Da findet man auch eine Studie, die die Gestapo zwischen 1936 und 1942 über die Moralische Aufrüstung machte, und die zum Schluss kommt, dass die Bewegung dem Kreuz Christi näher stehe als dem Hakenkreuz.

Gilbert Coutaz, der Direktor des waadtländischen Kantonsarchives, ist begeistert diesen neuen Schatz in Empfang zu nehmen, und er begrüsst den Willen der Stiftung zur Transparenz. „In dem sie ihre Archive öffnet, stellt sie sich auch der Kritik und der Bewertung.“

In der Vergangenheit wurde die Moralische Aufrüstung der antikommunistischen Propaganda verdächtigt. Dies ist aber kein Problem für Gilbert Coutaz. „Es handelt sich nicht darum, eine Ideologie einer andern vorzuziehen. Was zählt, ist, dass die Erinnerung erhalten bleibt. Diese Bewegung gehört zur Geschichte des Kantons.“

„Initiativen der Veränderung“ setzt jemanden ein, um ein Inventar dieses Schatzes aufzunehmen, und die kantonalen Archive stellen hiezu ihre Logistik zur Verfügung. Nach der Meinung von Gilbert Coutaz kann man diese Operation nicht in Geldwert beziffern. Es ist bemerkenswert, dass auch Mitglieder der Bewegung ihre persönlichen Archive dem Kanton Waadt anvertraut haben.

Das Caux Palace, Herz der Bewegung

„Die Veränderung auf lokaler und globaler Ebene beginnt im eigenen Leben“, so heisst die Devise der Moralischen Aufrüstung, die seit dem August 2001 „Initiativen der Veränderung“ heisst.

Diese im Jahre 1938 gegründete Bewegung strebte nach einer Welt „ohne Hass, ohne Angst, ohne Eigennutz.“ Glieder dieses Netzes sind Menschen jeden Alters und jeder Herkunft in Bezug auf Geographie, Kultur oder Konfession.

Initiativen der Veränderung zählt in der Schweiz etwa 3000 Sympathisanten. Nationale Vereinigungen existieren in 37 Ländern.

Das Caux Palace, umgetauft in Mountain House, wurde 1946 von Schweizer Anhängern der Moralischen Aufrüstung gekauft. Caux ist seither zum wichtigsten Begegnungszentrum der Bewegung geworden.

Jedes Jahr ziehen die Zusammenkünfte auf den Höhen ob Montreux mehr als 2000 Menschen an. In den letzten Jahren war die Bewegung aktiv in Konfliktzonen wie dem Mittleren Osten, Ex-Jugoslawien, am Horn von Afrika oder in Kambodscha.